

Textilfabriken Schneiderhaus & Söhne, „das Geschäft, das uns die Möglichkeit gibt, Ihnen diesen enormen Zinssatz zu bieten, bedingt sofort zweihunderttausend Mark. Wir verpfänden Ihnen dafür unsere Tageseingänge in Mindesthöhe von fünfundzwanzigtausend Mark.“

„In vierzehn Tagen ist das Geld wieder in unserem Besitz?“

„Wir haften für den Termin mit unseren Fabriken.“

„Schön. Ich werde das Geld verschaffen“, der Direktor stand auf, „bis heute nachmittag.“

Am nächsten Morgen meldete der Diener

„William C. C. Brown.“

Der Direktor des Mitteleuropäischen Bankvereins erblaßte.

„Wer?“ fragte er noch einmal.

„William C. C. Brown.“

„Ich lasse bitten.“

Der Herr trat ein.

„Guten Morgen“, grüßte er höflich, „entschuldigen Sie, daß ich Sie persönlich störe, aber ich möchte mein Depot abheben.“

„Sie sprachen damals von vier Wochen.“

„Stimmt. Aber eine augenblickliche Situation zwingt mich —“

Der Direktor blieb stumm.

„Was bedeutet das?“ fragte Brown hart.

„Wir — ich — wir hatten nicht erwartet, daß Sie das Geld so schnell benötigen.“

„Das heißt also —?“

„Ja.“

Der Herr sagte eine Weile nichts.

Das Summen tönte überlaut von den Schalterräumen der Bank.

Dann durchschnitt es eine Stimme:

„Ich kann Sie sofort verhaften lassen.“

„Ich weiß.“

„Auf Depotunterschlagung steht Zuchthaus.“

„Haben Sie Mitleid“, flehte der Direktor, „in zehn Tagen ist das Geld in Ihrem Besitz. Wir haben es einem bekannten Textilkonzern geliehen. Wir bieten Ihnen fünfzig Prozent für diese Tage.“

„Sind Sie verrückt, mir derartige Vorschläge zu machen?? Ich habe meine Gründe, mit diesem Geld keine Geschäfte zu machen.“

„Sie wollen mich also — anzeigen?“

„Nein.“

„Nein?“

„Nein, ich werde Sie nicht anzeigen. Ich werde in genau acht Tagen wiederkommen. Wenn ich dann den Betrag nicht genau so, in zehn Bündeln zu zwanzig neuen Tausendern, wie ich sie Ihnen übergeben habe, zurückbekomme, dann gnade Ihnen Gott.“

Die Tür fiel hart hinter ihm ins Schloß.

Acht Tage später

„William C. C. Brown.“

„Ich lasse bitten.“

„Ist der Betrag zu meiner Verfügung?“

„Hier ist er.“

William C. C. Brown zählte die Scheine.

Es stimmte.